



Der Kern des Unsinns bei der Kleidung ist die Proklamierung irgend einer Ideal-
 frauengestalt als Norm. Die Einheitlinie muß fallen. Sie trägt die Schuld, daß
 Millionen Frauen in einer Kleidform einherwandeln, die sie dem Fluche der Lächerlichkeit
 aussetzt. Der einzige Weg, mit dem Kleide dem Leben nahe zu kommen, ist die Erfassung
 gewisser grundlegender Typen der Frauengestalt und Einstellung des Kleidentwurfs auf
 das Wesentliche dieser Typen. Rasse, Lebensstadium und Beruf müssen berücksichtigt werden.
 Durch solche Schulung geht der langsame Weg zum Eigenkleid, das als Endziel alles
 Strebens, aller Reform unbedingt beizubehalten ist. So schreibt G. Lüthmann im Februar-
 heft der Zeitschrift „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“, das neben Aufsätzen von
 Rechtsanwältin Dr. Marie Munk über die elterliche Gewalt der Mutter, eine Studie über
 Paula Modersohn-Becker, dem literarischen Brief einer Mutter an ihren Sohn, einem
 Aufsatz über die slowakisch-mährische Hemdtracht von Hans Mützel in vielen Abbildungen
 wertvolle Anregungen für die Kleidung älterer Damen, jüngerer Frauen, Mädchen und
 Kinder bringt. Sehen Sie sich für unsere Zeitschrift in erhöhtem Maße ein! Wir bitten
 um Ihre Vorschläge.

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Ⓢ